

STADTREDAKTION HEIDELBERG

So erreichen Sie uns:

Tel.: 0 62 21 - 519 56 00
Fax: 0 62 21 - 519 956 00

E-Mail: stadtreaktion@rnz.de

Speisen im
Sternelokal


bik. Ein Menü zu zweit im exklusiven Ambiente der Heidelberger Schlossweinstube wartet hinter dem heutigen Adventskalendertürchen. Patron Martin Scharff und

Küchenchef Stephan Haupt haben das „Dinner for Two“ in drei Gängen kreiert und ergänzen es mit der passenden Weinbegleitung. Speisen im Sterne-Lokal – darauf kann man sich richtig freuen.

Wer das Menü gewinnen will, ruft bis einschließlich Montag, 18. Dezember, an unter Telefon **0137822 / 702320** oder schickt eine SMS an die Telefonnummer **52020** mit **RNZ WIN ADVENT** (auf Leerzeichen achten) und dem Kennwort **Schloss** sowie Name und Adresse.

* Kosten pro Anruf: 0,50 Euro aus dem dt. Festnetz. Anrufe aus dt. Mobilfunknetz ggf. abweichend. Kosten pro SMS aus dem dt. Mobilfunknetz: 0,49 Euro.

Erstmals ein
richtiges Zuhause

Fall 35 der Weihnachtsaktion



os. Endlich ein richtiges Zuhause zu haben, das ist der große Traum einer jungen Frau, von der der Fall 34 unserer Weihnachtsaktion handelt. Eine eigene kleine Wohnung soll ihr helfen, all

das Negative aus der Vergangenheit abzustreifen, das sie bis heute belastet. Schon als Kind hatte sie die Mutter zweimal in einem Heim unterbringen lassen, weil sie sie nicht um sich haben wollte, aber auch die Zeit im mütterlichen Haushalt war nicht gerade von Liebe und Geborgenheit ge-



Es war ein langer Weg: Schon im Januar dieses Jahres stellte Ingrid Wolschin mit Toni Landomini, Vorstand der Freunde des Karlstorbahnhofs, und Architekt Christopher Heinzerling die Pläne für das neue Haus in den ehemaligen Stallungen auf den Campbell Barracks vor. Foto: Rothe

Jetzt kann es endlich losgehen

Gemeinderat gab grünes Licht für die ursprünglichen Umzugspläne des neuen Karlstorbahnhofs

Von Anica Edinger

Aufatmen im Karlstorbahnhof: Gestern Abend gab der Gemeinderat mit großer Mehrheit grünes Licht für die teurere Variante der Verlagerung des Kulturhauses auf die Campbell Barracks – endlich. Denn das Kulturhaus wartete seit gut einem Jahr auf die endgültige Entscheidung der Stadträte. Bedarf für mehr Kapazitäten meldete der Karlstorbahnhof sogar noch viel früher an – nämlich im Jahr 2011.

Im Januar 2017 stellte Karlstorbahnhof-Geschäftsführerin Ingrid Wolschin schließlich die Pläne für das neue Haus in der Südstadt mit den Architekten Bernhard + Partner vor – und warb auch bei den Gemeinderatsfraktionen um Zustimmung. Doch die Verwaltung zog die Notbremse. Die Kosten seien mit 15 Millionen Euro viel zu hoch, so die Argumentation. Im Doppelhaushalt seien nur 13 Millionen für Umbau und Umzug vorgesehen. Also entschieden die Stadträte im Juli, die Pläne noch

einmal zu überarbeiten – und nach Sparpotenzial zu suchen. Ein Expertengremium wurde gegründet, das im Herbst feststellte: Ohne einen Qualitätsverlust ist es nicht möglich, viel günstiger zu bauen. Die Option, dass der Karlstorbahnhof ohne sein Kino in die Südstadt zieht, schlossen die Gemeinderäte von Anfang an aus.

Gestern war es Stadtrat Arnulf Weiler-Lorentz (Bunte Linke), der eben jene Möglichkeit noch einmal ins Spiel brachte. „Ich halte es für realisierbar, dass das Kino nicht mit umzieht.“ Es sei ein Fehler gewesen, diese Option von vornherein auszuschließen, denn: „So war es abzusehen, dass keine Einsparungen möglich sind.“ Die Kostenentwicklung des Projekts nannte er „phänomenal“ – „die ersten Schätzungen lagen noch bei elf Millionen“. Die Bunte Linke stimmte ebenso gegen die Verwaltungsvorlage wie auch einige Stadträte der Fraktion „Die Heidelberger“. Zustimmung gab es dagegen mehrheitlich von der CDU. Fraktionsvorsitzender Jan Gradel sagte: „Wir

wollen jetzt einen Schlussstrich unter eine sehr lange Diskussion ziehen.“ Auch, wenn man sich gewünscht hätte, „dass die Planungen im Kostenrahmen bleiben“. Auch die Grünen-Fraktion habe sich die Entscheidung nicht leicht gemacht, wie Stadtrat Manuel Steinbrenner sagte. Doch er war sicher: „Die beste Lösung liegt auf dem Tisch.“ Andere Varianten wären nicht ohne beträchtliche Funktionseinschränkungen des Karlstorbahnhofs realisierbar gewesen. Uneingeschränkt erfreut zeigte sich dagegen die SPD. „Wir sind froh, dass wir die Vorlage mitbeschließen dürfen“, sagte Fraktionsvorsitzende Anke Schuster. Denn: „Wir machen den Karlstorbahnhof zukunftsfähig.“

CDU-Stadtrat Matthias Kutsch appellierte schließlich noch einmal an die Verwaltung, den Prozess zu beschleunigen. „Es wäre wünschenswert, wenn der Betrieb im Herbst 2020 regulär starten kann.“ Laut Verwaltungsvorlage könnte dann aber frühestens mit dem Umzug begonnen werden.